

künstelt halten würde: ob schon dieser Mann, der so schlechten Glauben hätte, spräche: sie sind so. Ein jeder mag selbst urtheilen, ob die große Frage unter den Römischen Gewissens- Lehrern: Ob der Ablass gelte so viel er besaget * nicht eben so viel sey, als fragen, ob der Pabst im Verkauf des Ablasses nicht ein Betrüger sey.

Da nun die Protestanten um diesen verborgnen Kram des völligen Ablasses gar nichts wissen, so kan ihnen vielleicht die Sache durch ein deutlich Exempel recht erläutert und besser, als sonst auf irgend eine Art, vorgestellet werden, darum will ich ihnen ein neu und groß Exempel davon vor Augen legen.

König Iohan. IV. von Portugall hatte bey seinem Abschied so viel Reliquien, Bullen, vollen Ablass, Scheine (oder Brieffschaften) an S. Petrum in wohlbekanten Händen, mit einem großen Schatz von andern Pabstlichen Verdiensten, die seiner Seelen zugeeignet wurden, daß wenn des Pabsts Verheißungen einigen Glauben hätten, dieses Fürsten Seele nothwendig außser Gefahr hätte seyn müssen, ins Feg-Feuer zu kommen oder irgendwo anders als im Himmel zu fahren. Und dennoch, ohnerachtet dieses Sacks und Packs von Pabstlichen Versicherungen, hatte dieses Fürsten Seele kaum den Körper verlassen, so fiengen sie alle an, häufig Messen vor sie auf privilegirten Altären zu lesen, das ist, auf Altären, deren der Pabst aus wichtigen Ursachen die große Begnadigung verliehen, die Seele aus dem Feg-Feuer zu erlösen, vor die sie darauf zu ihrer frohen Errettung aus solchem Kercker gelesen wird. Und obwohl, ohne den Pabst vor den lügenhaftesten Menschen in der Welt zu halten, niemand nach gelesenen solchen privilegirten Messen, im geringsten dencken konte, daß solches Fürsten Seele noch an dem Orte der Quaal wäre, so wurden doch, als ob jederman gewiß versichert wäre, daß sie noch darinnen stecke, 20000. Ducaten (zu einer Zeit, da die Regierung eine so große Summe Geldes gar nicht wohl missen konte)

* An indulgentia valeant quantum pronunciant.